

Beschlüsse des 82. Bayerischen Ärztinnen- und Ärztetags

Gesundheitspolitik

Weiterhin bestehende Lieferengpässe von wichtigen Medikamenten

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag weist die Politik nochmals auf immer noch untragbare Engpässe bei der Medikamentenbeschaffung hin.

Hilfesuchende nicht mit Wahl der richtigen Notrufnummer überfordern – Gesundheitsleitstelle als Adressat für sämtliche medizinischen Anliegen

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag spricht sich dafür aus, künftig sämtliche telefonischen Anlaufstellen der medizinischen Notfallversorgung in ein technisches System zu integrieren („single point of contact“). In diesem werden künftig Anfragen jeglicher Dringlichkeit – von der Vermittlung dringlicher Termine im ambulanten Sektor über die telemedizinische Gesundheitsberatung bis hin zur Rettungsdienst-Disposition – abgestuft der adäquaten Weiterversorgung zugeleitet und einheitlich dokumentiert.

Zielgerichtete Notruf-Bearbeitung – zielgerichteter Ressourcen-Einsatz

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag spricht sich dafür aus, Leitstellen so weiterzuentwickeln, dass eine differenziertere Reaktion auf Notrufe möglich wird, wie zum Beispiel:

- » Vermittlung telemedizinischer Beratung und Unterstützung sowohl an Hilfesuchende als auch an Rettungsdienstpersonal
- » direkte Weiterleitung oder Terminvermittlung an Praxen und andere ambulante Strukturen
- » Disposition von beispielsweise
 - niederschwelligeren Rettungsmitteln
 - psychosozialer Notfallintervention
 - sozialmedizinischer Notfallintervention
 - Akut-Palliativversorgung

Patientensteuerung braucht starke Notaufnahmen

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag spricht sich dafür aus, im Rahmen der Krankenhausreform die Leistungsgruppe Notfallmedizin explizit aufzunehmen, wie es auch in der 4. Stellungnahme der Regierungskommission für

eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung vorgeschlagen wird.

Ersteinschätzung in Notaufnahmen auch durch entsprechend qualifizierte Medizinische Fachangestellte (MFA) ermöglichen

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) auf, die Richtlinie zur Ersteinschätzung des Versorgungsbedarfs in der Notfallversorgung gemäß § 120 Absatz 3b SGB V (Ersteinschätzungs-Richtlinie) dahingehend zu öffnen, dass grundsätzlich auch entsprechend qualifizierte Medizinische Fachangestellte (MFA) als Ersteinschätzungskräfte eingesetzt werden können.

Parallelstruktur: Notarzt Alarmierung über ILS KVB-Arzt Alarmierung über 116 117

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert, dass in dünnbesiedelten Gebieten wie zum Beispiel der Grenzregion zu Österreich und Tschechien der Notarzt und der KVB-Dienst wieder über eine gemeinsame Leitstelle alarmiert werden soll.

Es muss in Zukunft wieder möglich sein, in Regionen in denen man durchschnittlich einen Notarzteinsatz in einer Schicht hat, gleichzeitig KVB- und Notarzteinsatz zu machen.

Einbeziehung der psychiatrischen Institutsambulanzen in die Therapie der Substitution

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die psychiatrischen Institutsambulanzen auf, die Therapie der Substitution anzubieten, vor allem in unterversorgten Gebieten in Bayern.

Innovative Versorgungsformen in der Substitution fördern

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) und die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns auf, innovative Versorgungsformen in der Substitution im Rahmen von Modellprojekten zu fördern.

Die Vergütung hat extrabudgetär oder als eine Förderung durch das StMGP zu erfolgen. In den

unterversorgten Gebieten in Bayern für Substitutionspatientinnen und -patienten ist es erforderlich, neue Versorgungsmöglichkeiten zu etablieren.

Vergütung der Behandlung von suchtkranken Substitutionspatienten an den Aufwand anpassen

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die Kassenärztliche Bundesvereinigung auf, in Verhandlungen mit dem Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband) einzutreten mit dem Ziel, eine dem Aufwand entsprechende Vergütung, zum Beispiel als Komplexziffer, für die Versorgung und Behandlung von Substitutionspatienten einzuführen.

Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) in der Medizin

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die Bundesregierung auf, sich national und auf europäischer Ebene für eine verantwortungsvolle Verwendung von KI-Systemen im Bereich der Medizin einzusetzen, was voraussetzt, dass die gesamte Handlungskette – von der Entwicklung entsprechender Produkte über ihren Einsatz in der Forschung bis hin zu ihrer Implementierung in den verschiedenen Sektoren der medizinischen Versorgung – ethischen Standards genügt, kontinuierlich überwacht und gezielt so weiterentwickelt wird, dass Vorteile sukzessive immer besser genutzt und Gefahren und Fehlentwicklungen vermieden werden.

Dabei sind insbesondere folgende Forderungen zu berücksichtigen:

- » Die konkrete Verbesserung der medizinischen Versorgung für Patienten sowie die KI-basierte Unterstützung der beteiligten Ärzte muss im Vordergrund stehen und von Beginn an mitgedacht werden.
- » Effizienzüberlegungen zur Optimierung der Prozessqualität dürfen nicht alleiniger Treiber einer fortschreitenden Ersetzungsdynamik sein; das Patientenwohl ist stets zu beachten.
- » Die unterschiedlichen Anwendungsbereiche für KI-Produkte, mit ihren jeweiligen Chan-

cen und Risiken müssen kontextspezifisch beurteilt werden.

- » Die Wahrung von mindest- und anwendungsbezogenen Spezialanforderungen bezüglich der Autonomie und Kontrolle, der Fairness, der Transparenz, der Verlässlichkeit, der Sicherheit und des Datenschutzes sind von Anfang an in das Design von KI-Systemen einzubeziehen (Privacy by Design).
- » Problematischen Verselbständigungstendenzen des Technikeinsatzes ist frühzeitig entgegenzuwirken.
- » KI-Systeme, die auf mit maschinellern aus Daten gewonnenen Modellen basieren (sogenannte Maschinen-Learning-Modelle), dürfen nicht zur Black Box werden. Es muss nachvollzogen werden können, was in der Black Box passiert, das heißt welche Entscheidungsparameter ein Algorithmus verwendet.
- » KI-unterstützte Entscheidungssysteme müssen so gestaltet sein, dass die konkrete Art der Übermittlungsergebnisse deutlich macht, dass hier noch eine ärztliche Plausibilitätsprüfung erforderlich ist.
- » Die fortschreitende Delegation bestimmter Aufgaben an technische Systeme darf nicht zum schleichenden Verlust von ärztlichen Kompetenzen und Erfahrungswissen führen. KI-Empfehlungen darf nicht „blind gefolgt“ werden (sog. Automation Bias).
- » Mittels geeigneter Prüf- und Zertifizierungsmaßnahmen ist sicherzustellen, dass Verzerrungen identifiziert werden und die jeweiligen Systeme technisch einwandfrei funktionieren und verantwortungsvoll eingesetzt werden. Qualitätsgesicherte KI bedeutet auch, dass die verwendeten Daten hohen Qualitätsstandards genügen.

Ausreichend Behandlungsplätze für Menschen mit Intelligenzminderung und herausforderndem Verhalten schaffen

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die Verantwortlichen im Gesundheitswesen auf, ausreichend Behandlungsplätze für Menschen mit Intelligenzminderung und herausforderndem Verhalten zu schaffen.

Vertragsärztliche Versorgung und Tätigkeit

Bessere Vergütung im KVB-Sitzdienst

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) auf, Verhandlungen mit den Krankenkassen zu führen, um den KVB-Sitzdienst finanziell besser auszustatten.

Adäquater Kostenausgleich im Gesundheitswesen

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert das Bundesgesundheitsministerium auf, endlich für einen adäquaten Kostenausgleich im Gesundheitswesen zur Aufrechterhaltung der ambulanten wohnortnahen haus- und fachärztlichen Versorgung zu sorgen.

Kindergesundheit

Fortführung der Sprachförderung in Kitas

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die Bayerische Landesärztekammer auf, sich beim zuständigen Ministerium dafür einzusetzen, dass Sprachförderung in bayerischen Kitas im Jahr vor der Einschulung weitergeführt wird.

Berufung Kinderbeauftragter (m/w/d) durch die Bayerische Staatsregierung

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die Bayerische Staatsregierung auf, eine/n Kinderbeauftragte/n zu berufen. Diese Person soll die Rechte von Kindern und Jugendlichen vertreten und sich um ihre Interessen kümmern.

Zum Aufgabenfeld würde die Koordinierung von Aktivitäten zur Erhöhung der Kinder- und Familienfreundlichkeit sowie die Sicherung von Rahmenbedingungen im Kinderschutz gehören. Weitere wichtige Aspekte wären die Förderung der Beachtung der Belange von Kindern, die Stärkung von Mitbestimmungsrechten und die Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten, die von Kindern initiiert wurden.

Insbesondere würde die Einschätzung der Auswirkungen geplanter gesetzgeberischer Verfahren auf die Lebensrealitäten und den Gesundheitsschutz der Kinder- und Jugendlichen zum Aufgabenfeld gehören.

Off-Label-Use in der Kinder- und Jugendmedizin

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die Bayerische Landesärztekammer auf, sich in den entsprechenden politischen Gremien dafür einzusetzen, dass der Off-Label-Use in der Kinder- und Jugendmedizin neu geregelt wird. Eine Verordnung zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherungen soll grundsätzlich ohne weiteres Genehmigungsverfahren möglich sein, wenn für eine Indikation eine Zulassung oberhalb der Zulassungs-Altersgrenze bereits vorliegt und eine nationale oder, falls diese nicht verfügbar, internationale Leitlinie einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft den Einsatz bei der entsprechenden Indikation bei Kindern und Jugendlichen unter der Zulassungs-Altersgrenze empfiehlt.

Werbeverbot für ungesunde Lebensmittel

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die Bayerische Landesärztekammer auf, bei den zuständigen politischen Institutionen und in der Bundesärztekammer darauf hinzuwirken, dass ein Werbeverbot für ungesunde Lebensmittel, insbesondere mit der Zielgruppe Kinder, durchgesetzt wird. Damit schließen wir uns als Vertretung der Ärztinnen und Ärzte Bayerns den Empfehlungen der einschlägigen Fachgesellschaften an.

„Planetary Health Diet“ in Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die Träger von Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten in Bayern auf, in diesen Einrichtungen gesunde Mahlzeiten anzubieten, die sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) beziehungsweise an der von der EAT-Lancet-Kommission entwickelten „Planetary Health Diet“ orientieren. Gleichzeitig fordert der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag die Bayerische Staatsregierung auf, diese Transformation mit einem Sonderfonds finanziell zu unterstützen.

Rauchverbot im Auto

Vor wenigen Tagen ist das Vorhaben des Bundesgesundheitsministeriums für ein Rauchverbot in Autos, wenn sich Schwangere oder Minderjährige im Auto befinden, gescheitert. Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die Entscheidungsträger der Politik auf, am Vorhaben dieses Verbots festzuhalten.

Förderung von Initiativen, die die Leseschwäche von Kindern, speziell in der 4. Grundschulklasse verbessern

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die politisch Verantwortlichen (zum Beispiel Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Jugend- und Schulämter, Privatinstitutionen) auf, Initiativen zu fördern, die speziell die Lesefähigkeit von 10-jährigen Schülerinnen und Schülern verbessern.

Tätigkeit der Körperschaft

„Planetary Health Diet“ bei Veranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die Bayerische Landesärztekammer auf, bei öffentlichen Veranstaltungen gesunde Mahlzeiten anzubieten, die sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V., beziehungsweise an der von der EAT-Lancet-Kommission entwickelten „Planetary Health Diet“ orientieren.

Energieeffizienz und Nachhaltigkeit von bayerischen Kliniken steigern

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die Bayerische Staatsregierung auf, einen Sonderfonds zu schaffen, aus dem der Umbau bayerischer Krankenhäuser zu klimaschonender Infrastruktur („green hospitals“) unterstützt wird. Alle bayerischen Krankenhäuser sollen in die Lage versetzt werden, zeitnah ein Umweltzertifikat zu erwerben, das mit dem EMAS-Zertifikat (www.emas.de) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit vergleichbar ist.

Hochschule und Studium

Sicherstellung ausreichender Studienplätze in der Humanmedizin

1. Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die Bayerische Landesregierung auf, auch in der neuen Legislaturperiode ihre Anstrengung zur Schaffung von zusätzlichen Studienplätzen in der Humanmedizin weiter zu intensivieren, um den Bedarf an Ärztinnen und Ärzten in Bayern und Deutschland langfristig zu decken.

2. Es sollen zusätzliche Mittel bereitgestellt werden, um den Ausbau der universitären Infrastruktur, einschließlich Lehrkräften und klinischer wie auch ambulanter Ausbildungsstätten, zu unterstützen, um die steigende Anzahl von Medizinstudierenden angemessen zu betreuen.

3. Es soll eine langfristige Planung für die medizinische Ausbildung in Deutschland unter Einbeziehung der ärztlichen Selbstverwaltung entwickelt werden, um den zukünftigen Bedarf an Ärztinnen und Ärzten besser abzudecken.

Maßnahmen gegen Ärztemangel forcieren

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert das Bundesministerium für Gesundheit auf, Maßnahmen zur zukünftigen Sicherstellung der ambulanten Versorgung hinsichtlich des bestehenden und weiter zunehmenden Ärztemangels dringend zu forcieren.

Entscheidende notwendige Reformen dürfen nicht länger aufgeschoben werden. Der seit langem ausgearbeitete „Masterplan Medizinstudium 2020“ muss bundesweit umgesetzt werden.

Kluge Delegationskonzepte zum Beispiel an qualifiziertes Assistenzpersonal, eine praxistaugliche, rationelle Digitalisierung, Kooperationen zum Beispiel in Form von Praxisnetzen sowie eine ausreichende Finanzierung müssen für den zukünftigen Erhalt der Versorgung durch die Ärzteschaft realisiert werden.

Zeitgemäße Digitalisierung an bayerischen Universitätsklinika

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert ein integriertes und einheitliches Digitalisierungskonzept für die bayerischen Universitätsklinika.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf an bayerischen Universitätsklinika

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert den deutlichen Ausbau von Kapazitäten für die zeitlich flexible Kinderbetreuung auf allen Stufen. Für die Ärztinnen und Ärzte sind entsprechend flexible Arbeitszeitmodelle zu ermöglichen. Dies erfordert auch eine Anpassung der Stellenschlüssel.

Pflegezeiten im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) als Pflegepraktikum anerkennen

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die Bayerische Landesärztekammer auf, dafür einzutreten, dass Pflgetätigkeit im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres als Pflegepraktikumszeit für ein Medizinstudium anerkannt wird.

Suchtmedizin in der Lehre vermitteln

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die Bayerischen Universitäten auf, bereits in der medizinischen Ausbildung suchtmedizinische Inhalte inklusive der Substitutionsbehandlung zu vermitteln. Nur dadurch kann erreicht werden, schon früh Vorbehalte gegenüber der Versorgung von Suchtkranken abzubauen.

Mehr Geschlechtersensibilität im Gesundheitswesen – Errichtung eines Lehrstuhls für geschlechtersensible Medizin in Bayern

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die im und für das Gesundheitswesen Aktiven auf, die Geschlechterperspektiven in allen Bereichen des Gesundheitswesens gleichermaßen zu berücksichtigen – von der Lehre über die Forschung bis in die medizinische Versorgung. Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die neue Bayerische Staatsregierung auf, auch in Bayern mindestens einen Lehrstuhl für geschlechtersensible Medizin zu errichten. Staatsminister Klaus Holetschek hat erst kürzlich davon gesprochen, dass Frauengesundheit ein neuer Präventionsschwerpunkt werden soll. Auch soll das Bayerische Gesundheitsministerium in Ministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention umbenannt werden.

Weiterbildung

Attraktive Arbeitsverträge in der Weiterbildung

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die zuständigen Ministerien und die baye-

rischen Universitätsklinika auf, dass Ärztinnen und Ärzte in der Weiterbildung an bayerischen Universitätsklinika einen Vertrag erhalten, der die gesamte Weiterbildungsbefugnis umfasst. Dieser ist nach TV-Ä abzubilden.

Mammadiagnostik in Bayern

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert den Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer auf, dafür Sorge zu tragen, dass die Gynäkologinnen und Gynäkologen auch in Zukunft die Berechtigung zur Mammographie erwerben können. Nur so kann eine flächendeckende Versorgung aufrechterhalten werden.

MFA und Mitarbeiter in den Gesundheitsberufen

Wertschätzung für

Medizinische Fachangestellte

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die Bundesregierung auf, Maßnahmen zu ergreifen um die Attraktivität des Berufsbildes der Medizinischen Fachangestellten (MFA) zu steigern und eine Aufwertung des Berufs der MFA, insbesondere durch eine Verbesserung beruflicher Aufstiegsperspektiven, durch Bürokratieabbau und durch Zahlung eines staatlichen Bonus zu erwirken.

Bei Bonuszahlungen, steuerrechtlichen Aspekten und sonstigen Anerkennungen (zum Beispiel bei Priorisierung bei Kinderbetreuungsplätzen) müssen MFA endlich den anderen Gesundheitsberufen gleichgestellt werden.

Fortbildungsangebot für MFA zum Umgang mit schwierigen Patientinnen und Patienten ausbauen

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag begrüßt die von der Bayerischen Landesärztekammer angebotene Fortbildung „Kundenorientierte Kommunikation in der Arztpraxis“ für MFA.

Hierzu wird angeregt, im Modul II der Fortbildung explizit den Umgang mit schwierigen, gewaltbereiten Patientinnen und Patienten zu vermitteln. Die MFA sollen in die Lage versetzt werden, Konfliktsituationen erkennen, deeskalierende Kommunikationstechniken anwenden und auf verschiedene Verhaltensweisen angemessen reagieren können.

Schutz des Praxispersonals vor tätlichen Angriffen

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert den Bundesgesetzgeber auf, Mitarbeitenden in Gesundheitsberufen im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit unter besonderen rechtlichen Schutz zu stellen, vergleichbar mit dem für Rettungsdienstkräften und Polizisten, um einen

adäquaten Schutz vor tätlichen Angriffen durch Patienten und Dritte zu gewährleisten.

Gegenfinanzierung der Lohnsteigerung für die Medizinischen Fachangestellten (MFA) – adäquate Berücksichtigung von entsprechenden Tarifierhöhungen

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag begrüßt die geplante Gegenfinanzierung der Lohnsteigerung für MFA und fordert hierfür vom Bewertungsausschuss (BA) eine adäquate Anpassung des Orientierungspunktwertes. Es muss damit eine vollständige, kompensatorische Gegenfinanzierung der Tarifsteigerungen erreicht werden.

Attraktive Arbeitsbedingungen für nichtärztliches klinisches Studienpersonal (study nur es)

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert, die Einstufung des o. g. nichtärztlichen Studienpersonals gemäß anderer Bundesländer anzuheben.

Telematik

Chancen der Digitalisierung richtig nutzen

Die Bemühungen um die Digitalisierung im deutschen Gesundheitssystem haben zu einem Nebeneinander zahlreicher, teils dysfunktionaler Insellösungen geführt. Ziel muss jedoch vielmehr ein funktionsfähiges Gesamtsystem

sein, dem sowohl Patientinnen und Patienten als auch Ärztinnen und Ärzte in gleicher Weise vertrauen können.

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert hier eine Neuausrichtung des Digitalisierungskonzeptes.

Unabdingbar ist hierfür zunächst eine zentrale Datenspeicherung auf höchstem Sicherheitsniveau durch eine unabhängige staatliche Einrichtung, welche auch für die erforderlichen Systemvorgaben verantwortlich zeichnet.

Vertrauen in dieses System wird durch eine restriktive und transparente Regulierung der Zugriffsrechte auf die gespeicherten Daten hergestellt. Hierdurch entfällt auch das Erfordernis, Daten zurückzuhalten. Patientinnen und Patienten werden über jeglichen Zugriff auf ihre Daten informiert. Unzulässige Zugriffsversuche werden entsprechend geahndet.

Die gespeicherten Daten werden ausschließlich selektiv für die jeweilige Patientenbehandlung sowie – durch die hierfür zuständigen staatlichen Institutionen – für die Planung des Gesundheitssystems verwendet, für deren Gelingen möglichst vollständige Daten Voraussetzung sind.

Eine Nutzung der gespeicherten Daten durch Krankenkassen, kommerzielle Interessenten und in die Gesundheitsversorgung nicht involvierter staatlicher Instanzen unterbleibt.

Klima, Gesundheit, klimaschonende Infrastruktur im Gesundheitswesen

Energieeffizienz und Nachhaltigkeit von ärztlichen Praxen in Bayern steigern

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die Bayerische Staatsregierung auf, einen Sonderfonds zu schaffen, aus dem der Umbau ärztlicher Praxen in Bayern zu klimaschonender Infrastruktur unterstützt wird.

„Planetary Health Diet“ in Krankenhäusern

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert die Klinikträger in Bayern auf, in Krankenhäusern gesunde Mahlzeiten anzubieten, die sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. bzw. an der von der EAT-Lancet-Kommission entwickelten „Planetary Health Diet“ orientieren. Gleichzeitig fordern die Delegierten die Bayerische Staatsregierung auf, diese Transformation mit einem Sonderfonds finanziell zu unterstützen.

Verschiedenes

Geschützte Unterbringung von asylsuchenden Frauen und Kindern

Der 82. Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag fordert das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI) auf, in allen bestehenden und künftigen bayerischen Aufnahmezentren/Sammelunterkünften aller Art eine geschützte Unterbringung von asylsuchenden Frauen und Kindern zu gewährleisten.